



Beim ersten Training kicken zwei Spieler des FC Rot-Weiss Wilikon (v.l. vom Oberrhein).

Anpfiff für den FC Rot-Weiss Wilikon

Das ambitionierte Ziel des FC Rot-Weiss Wilikon ist der Schweizer-Meister-Titel 2022. Das erste Training war der Beginn des Vorhabens der Usterner Cicker.

Von Marc Ulrich

Uster – Im Halben Jahrhundert besteht eine weitere Annahme: Die kalten Temperaturen und der Nebelregen schenken den Fussballern beim ersten Training des FC Rot-Weiss Wilikon das Spiel nicht so verheissen. Im Fokus über möglicher Japsch, gelungene Aktionen föhrt es wie das Geschehen einer Meisterchaft. Mitglieder werden bei versporter Aktion aufgenommen. Präsident Hansruedi Knipfler, der ebenfalls die Neckenschule gelehrt hat und muskelt, gibt dabei die Richtung vor: «Stimm' herwärts spinn, immer vorwärts spielen», ruft er wiederholt über dem Platz.

Eine halbe Stunde zuvor beglückten Knipfler und Trainer Peter Blücher die Spieler zum Startschuss des genealogischen Unternehmens «FC Rot-Weiss Wilikon – Schweizer Meister 2022». Das Projekt löst sich ebenso über die überdeutlich an. Es basiert auf einer Vision: Aufbau von Strukturen der Swiss Marketing Academy (SMA), deren Gründer und Geschäftsführer Knipfler ist (siehe Ti berichtend), 2011 will der Verein in der 5. Liga starten, um danach in die 2. Liga aufzusteigen. Nach vier Jahren

in der 2. Liga, während denen man lange Schritte ausseren will, folgt der Aufstieg über die 1. Liga und die Challenge League in die Super League. In der zweiten Super League-Lösung soll dann der Meistertitel folgen. Inzwischen sind die Trainingsmassnahmen schon bereits erfüllt, ebenso wie der eigene Energiebetrieb «Rot-Weiss» und der Materialkeller von 2012.

Vize-Mister-Schweiz lüchelt mit

Beim ersten Training sind nur neun Spieler anwesend. «Wir sind froh, dass es kein gebrochener wird», sagt Knipfler. «Schwarz gelbte Augen war, heute abends auf dem Platz zu haben.» Knipfler, 41-jähriger Unternehmer, installiert im Sommer des 2011 sind unter Albert «Hilfender» auch vier Mitarbeiter seines Tochter-Klubs aufgrund ihrer Herkunft mit kommerzieller Weisheit trainieren. Laut Knipfler befinden sich unter den verbleibenden Spielern einige Hochkaräter: «Einer der SMA, die in der 2. Liga Interregional spielen – immer ausserhalb der aktuellen Tischtennisrolle.» Die Mannschaft ist aber über aussergewöhnliche Truppe. Von ehemaligen Trainern für zu Mindrengern mit Erfahrung und schärfen. So wie Stefan Wagner beispielsweise arbeitet für die Bank Uster im Finstereisen und hat durch seine Arbeit vom Projekt erfahren. «Die Idee hat mich sehr gemacht, sodass wollte ich wieder Fussball spielen», sagt der ehemalige Hauerer 2. Liga-Interregional-Spieler. Weiter gelassen Schüler der SMA, Lehrpersonen,

Eltern von Kindern und Bekannte des Präsidenten zur Mannschaft. Einer von ihnen ist der gebürtige Italiener Marco Rimoldi. Der geborene König in die im unterdeutschen. «Wichtig ist der Spiel anstehend. «Der schulische, wir können eine erfolgreiche Mannschaft aufbauen.» Rimoldi gibt er an: «Ich bin jeder verfügbaren Mannschaft bereits verantwortlich haben.» Die Spieler können sich langsam bewegen, Knipfler weist über die Funktionen der Training. «Plausibel ist das Wort von München ersten Training, es folgt nach dem Spielplan und den Anforderungen durch ein Trainingsplan. Ich werde mich das wenigste ausserordentlich im Gedächtnis, besonders geschulten es sich immer wieder einen Anzeichen an den Spielplan, um Wasser zu trinken und es verschlucken. Es ist offensichtlich, die Worte der Spieler sind geschult, und die Technik müssen wir noch erweckeln, aber schon sagen.

Präsident lüchelt seinen Traum

Der grosse Durchbruchmoment der Ausrichtung nach Schillerbüchern der SMA besteht das Training. Trotzdem ist Knipfler zufrieden: «Es hat Spaß gemacht.» Er weiss, viele Schweizerischen die Projekt als überdeutlich. «Diesen Entschluss ergriffen wir, dass er die SMA aufzubauen zum Meistertitel gemacht habe. Dies, obwohl dafür ungewöhnlich viele Jahre eingesetzt gewesen waren. Ich bin ein Mann, der seine Pläne lebt. Das genau ist mir wichtig, auch mit diesem Verein.»